
Kurze Geschichte der Friedrich-Husemann-Klinik

Durch Initiative von Dr. Friedrich Husemann wurde mit der Begründung des damaligen "Sanatorium Wiesneck" eine neue Ära in der Geschichte der Psychiatrie eingeleitet. Das Sanatorium wurde mit Einweihung des neu errichteten Johanneshauses am Palmsonntag 1930 eröffnet.

Zuvor im Sanatorium Riedberg bei Freiburg entwickelte Dr. Husemann als Psychiater und Neurologe aus der anthroposophischen Menschenerkenntnis heraus umfassende Möglichkeiten zur Behandlung seelischer Erkrankungen. Angeregt wurde er dazu durch die Begegnung mit Rudolf Steiner.

In der Menschenkunde Steiners erkannte Friedrich Husemann all das, was ihm für eine rationelle, ganzheitliche Therapie seelischer Krankheiten unabdingbar erschien. Er wurde zu einem Pionier der anthroposophischen Psychiatrie.

Die soziale Gesinnung Husemanns, die er in den dreißig Jahren seines Wirkens vielfach in Vorträgen und Gesprächen mit seinen Patienten eindrucksvoll unter Beweis stellte, fand ihren Höhepunkt im Jahre 1959 kurz vor seinem Tod. Indem er das 35 ha umfassende Anwesen des Sanatorium Wiesneck von seiner Person loslöste und ohne Schuldenlast dem gemeinnützigen Verein Sanatorium Wiesneck übertrug, sollte in diesem Kuratorium sein Wunsch für den Fortgang der Arbeit Sorge getragen werden.

Mit seiner Tat legte er den Grundstein für eine neue soziale Struktur mit einer Kollegialordnung, die zum Ziel hatte, die Gemeinschaft zwischen Ärzten, Pflege und Therapie und den in der Verwaltung und Wirtschaft tätigen Mitarbeitern zu intensivieren.

Nach dem Tode Husemanns im Jahre 1959 wurde das Sanatorium Wiesneck in die Friedrich-Husemann-Klinik umbenannt.

Durch die Nachfolger Husemanns wurde in den folgenden Jahrzehnten der Krankenhausbetrieb, die Mitarbeitergemeinschaft und das medizinisch-therapeutische, pflegerische Konzept weiter ausgearbeitet und differenziert und den Erfordernissen der Zeit fortlaufend angepasst.

Anfang 2018 wurde mit dem Bau des neuen Michaelhauses begonnen. Seit Juni 2018 ist der Friedrich-Husemann-Klinik eine Psychiatrische Institutsambulanz angeschlossen.

Das 90-jährige Bestehen der Klinik am Palmsonntag 2020 konnte aufgrund der durch die Corona-Krise bestehenden Beschränkungen leider nicht gefeiert werden.

Ebenso konnte der Schlussstein des neuen Michaelhauses am 28.04.2020 nur in kleinem Kreis gesetzt werden. Das neue Haus beherbergt nun die 57 Planbetten, die sich bis dahin im Johanneshaus befanden, sowie Patientenaufnahme, Empfang, Psychiatrische Institutsambulanz und verschiedene Funktionsbereiche.